

# Lehrplan

## **Katholische Religionslehre**

Berufsschule

Berufsvorbereitungsjahr

Berufsgrundbildungsjahr

Berufsgrundschule/Hauswirtschaft-Sozialpflege

Handelsschule

Gewerbeschule

Sozialpflegeschule

Berufsfachschule für Kinderpflege

Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung

Fachoberschule

Ministerium für Bildung

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken 2011

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter  
[www.saarland.de/lehrplaene.htm](http://www.saarland.de/lehrplaene.htm)

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Vorgaben für die Lehrplanarbeit	5
1.1	Struktur der Lernbausteine	5
1.2	Schulformen und Zeitrichtwerte	5
2	Fachdidaktische Konzeption der Lernbausteine	6
2.1	Kirchliche Vorgaben	7
2.2	Religionsdidaktische Prinzipien	8
2.2.1	Lebenswirklichkeit wahrnehmen (SEHEN)	8
2.2.2	Lebenswirklichkeit deuten (URTEILEN)	9
2.2.3	Handlungsperspektiven zeigen (HANDELN)	9
2.2.4	Grafik zu SEHEN – URTEILEN – HANDELN	10
2.3	Lernbereiche	10
2.4	Kompetenzen und Theologische Akzentuierungen	11
3	Übersicht über die Lernbereiche und Lernbausteine	13
4	Die Lernbausteine im Einzelnen	14
4.1	Basislernbaustein	14
4.2	Lernbaustein 1	17
4.3	Lernbaustein 2	20
4.4	Lernbaustein 3	23
4.5	Lernbaustein 4	26
4.6	Lernbaustein 5	29
4.7	Lernbaustein 6	32
4.8	Lernbaustein 7	35
	Anlage – Übersicht über die Lernbereiche und Kompetenzen	38

# **1 Vorgaben für die Lehrplanarbeit**

## **1.1 Struktur der Lernbausteine**

Der Unterricht im Fach Katholische Religionslehre ist in Lernbausteinen organisiert. Sie sind in sich abgeschlossen und themenorientiert. Doppelbelegungen curricularer Inhalte in verschiedenen Schulformen werden vermieden. Die Umsetzung des Lehrplans im Unterricht erfordert, dass die ausgewiesenen und angestrebten Kompetenzen auch unter Bezugnahme auf berufliche Themen bzw. Problemstellungen erfolgen. Sofern es die Thematik zulässt, ist ein Berufsbezug herzustellen.

Lernbausteine haben darüber hinaus das Ziel, die Unterrichtsorganisation flexibler zu gestalten. Sie ermöglichen eine organisatorische Planung und unterrichtliche Durchführung klassen- bzw. schulformübergreifenden Unterrichts. Diese Flexibilität erlaubt die Bildung und gezielte Förderung von Lernenden in Lerngruppen mit gleicher Vorbildung gemäß ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit. Einzelne Lernbausteine können in verschiedenen Schulformen unterschiedliche zeitliche Stundenansätze aufweisen. Sie unterscheiden sich dagegen nicht in ihren kompetenzorientierten Zielformulierungen oder in ihren inhaltlichen Konkretisierungen.

Ein höherer Stundenansatz bietet Schülerinnen und Schülern dabei einen umfassenderen zeitlichen Rahmen zum Erreichen der in den Lernbausteinen ausgewiesenen Kompetenzen.

## **1.2 Schulformen und Zeitrichtwerte**

Angesichts der besonderen Situation von BVJ und BGJ ist der Basislernbaustein durch die Arbeit der Fachkonferenzen an die jeweilige Unterrichts- und Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler anzupassen und auszudifferenzieren. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Kompetenzen des Basislernbausteins ebenfalls Gegenstand des Unterrichts in der Berufsfachschule (Unterstufe) sind. Die Kompetenzen der Lernbausteine 4 bis 7 (Fachoberschule) können nach Absprache in der Fachkonferenz fakultativ behandelt werden.

## Übersicht über Schulform, Zeitrichtwert und die Zuordnung der Lernbausteine

<b>Schulform</b>	<b>Zeitrichtwert (Sollstunden)</b>	<b>Lernbausteine</b>		
Fachoberschule Klassenstufe 11	40	4	5	
Fachoberschule Klassenstufe 12	40	6	7	
Berufsschule BS	120	1	2	3
Handelsschule Gewerbeschule Sozialpflegeschule	120	Basislernbaustein	1	
Berufsfachschule für Kinderpflege Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung	80	Basislernbaustein	1	
Berufsgrundbildungsjahr BGJ	80	Basislernbaustein		
Berufsvorbereitungsjahr BVJ	80	Basislernbaustein		

## 2 Fachdidaktische Konzeption der Lernbausteine

Der Lehrplan (LP) steuert das Lernen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage und in der Verantwortung des christlichen Glaubens unter den didaktischen Bedingungen der Berufsbildenden Schulen (BBS). Der LP bietet Orientierung für die Gestaltung des Religionsunterrichtes (RU), damit Jugendliche und junge Erwachsene in der Phase des Hineinwachsens in die Arbeits- und Erwachsenenwelt kompetenter ihre Lebensaufgaben bewältigen. Dabei baut der LP auf Wissensvorräten, Einsichten, Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler auf, die sie in ihrer Alltagswelt und im RU des allgemeinbildenden Schulwesens erworben haben.

Der LP setzt neue Akzente: Er stellt konsequent die Frage nach klarem Sehen, tragfähigem Urteilen und verantwortlichem Handeln im Alltags-, Arbeits- und Berufsleben und greift dabei auf Gehalte der biblischen, fundamentaltheologischen und sozialetischen Tradition der Kirche zurück.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der BBS werden mit einer Fülle neuer Lebenserfahrungen und Entwicklungsaufgaben konfrontiert. Die Loslösung vom Elternhaus, das Bedürfnis zu lieben und geliebt zu werden und die Gestaltung dieser Beziehungen, die neuen Erfahrungen in der Arbeitswelt, das Bemühen um einen guten Schul- und Ausbildungsabschluss, der Weg zu Eigenverantwortlichkeit, die Sehnsucht nach glücklichem, sinnvollem Leben in Freiheit fordern alle ihre Kräfte auf den unterschiedlichsten Ebenen heraus. Der RU greift die Vielfalt an Lebenssituationen auf und stärkt die Schülerinnen und Schüler, die Herausforderungen in Beruf und Lebenswelt sinnvoll zu meistern.

Er muss „sein Profil

- in der individuellen, sozialen und religiösen Lebenswelt der Schüler,
- am Leben in der einen Welt und an sozialetischen Dimensionen von Arbeit, Wirtschaft und Technik,
- an der schöpfungstheologischen Orientierung der Weltgestaltung,
- an der lebendigen, befreienden Botschaft des Reiches Gottes in gegenwärtigen Lebenszusammenhängen,
- an der tröstenden, versöhnenden und heilenden Zusage Jesu Christi

zu gewinnen suchen“<sup>1</sup>.

Dabei steht der RU vor mehrfachen Aufgaben:

Zum einen stärkt er die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Bereitschaft, „ihr privates, gesellschaftliches und berufliches Leben verantwortungsbewusst zu gestalten. Zum anderen befragt er kritisch die Instrumentalisierung des Menschen für die Sachzwänge z. B. gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ökonomischer Prozesse, weil das ihm zugrunde liegende Menschenbild den Menschen höher stellt als die Dinge.“<sup>2</sup>

Die Theologie fordert „den Religionsunterricht auf, sich der Auseinandersetzung zu stellen, seine Ziele und Themen so zu wählen, dass die Welterfahrung jedes Einzelnen, die realen Umstände, die Probleme und Konflikte des Lebens zu seinem integrierenden Bestandteil werden“<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> Zum Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen 1991, S. 83ff.

<sup>2</sup> Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Grundlagenplan für den katholischen Religionsunterricht an Berufsschulen 2002, S. 19

<sup>3</sup> Synodenbeschluss zum Religionsunterricht, 2.4.3

## **2.1 Kirchliche Vorgaben**

Maßgeblich für die Konzeption des katholischen Religionsunterrichts allgemein bleiben der Beschluss der Würzburger Synode „Der Religionsunterricht in der Schule (1974)“ und seine Fortschreibung durch das Wort der deutschen Bischöfe „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts (1996)“ und „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen (2005)“.

Für den Bereich der BBS bildet die Bischöfliche Erklärung „Zum Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (1991)“ und „Der Grundlagenplan für die Berufsschule“ (2002) hinsichtlich der Vorgaben und Bedingungen des katholischen Religionsunterrichtes, der didaktischen Struktur und des Beitrages zur Förderung der Handlungskompetenz die maßgebliche Grundlage. Für das Verständnis von Bildungsstandards und des Kompetenzbegriffes bieten die „Kirchlichen Richtlinien zu Bildungsstandards in den Jahrgangsstufen 5-10/Sekundarstufe I“ (2004) und die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Katholische Religionslehre“ (2006) der KMK eine wertvolle Orientierung.

## **2.2 Religionsdidaktische Prinzipien**

Als religionsdidaktische Grundorientierung geht der LP von der grundlegenden Anforderung des Synodenbeschlusses aus: „Der Glaube soll im Kontext des Lebens vollziehbar, und das Leben soll im Licht des Glaubens verstehbar werden. Der Religionsunterricht muss diese anthropologische Dimension des christlichen Glaubens zur Geltung bringen, dabei aber wissen, dass die Botschaft nicht aus, sondern an der Erfahrung und Situation des Menschen verifiziert wird; er ist nur dann christlicher Religionsunterricht, wenn er die Fragen und Probleme der Menschen und der Welt in Offenheit für das Zeugnis der Schrift und den Glauben der Kirche zu klären sucht.“<sup>4</sup>

Der LP folgt dabei dem methodischen Dreischritt sehen – urteilen – handeln.

### **2.2.1 Lebenswirklichkeit wahrnehmen (SEHEN)**

Ehe Schülerinnen und Schüler Lebenswirklichkeit verstehen und deuten können, brauchen sie deren differenzierte Wahrnehmung. Entgegen der Tendenz von verkürzenden und vereinfachenden Wahrnehmungsmustern muss Wahrnehmungsfähigkeit eingeübt werden. Nur so können eingefahrene Wahrnehmungsgewohnheiten unterbrochen werden. Es gilt, die Wahrnehmungsfähigkeit für die Einsichten und Einstellungen der eigenen Person wie für die gesellschaftlichen Zusammenhänge, Beziehungen, Ambivalenzen, Widersprüchlichkeiten und Spannungen zu schärfen, insbesondere hinsichtlich derer, die aus dem Blickfeld der Gesellschaft verschwinden.

---

<sup>4</sup> Ebd. 2.4.2

Die Kompetenzen dieses Bereichs zielen darauf, Wahrnehmungsschablonen, Wahrnehmungsverdrängungen oder Ausschließlichkeitsansprüche aufzubrechen. Auf diese Weise wird zugleich eine produktive Verlangsamung erreicht, die ein Mehr an Intensität, Aufmerksamkeit, Vorstellungskraft, Kreativität und Intuition ermöglicht. Alltagsweltliche Darstellungen und Angebote werden kritisch hinterfragt.

Diese Kompetenzen sind eine Wahrnehmungsschule, die anregt, sich auf die Perspektiven des liebenden und parteiischen Gottes einzulassen und so Welt und Leben unter der Befreiungs- und Heilungsperspektive des Redens und Tuns Jesu wahrzunehmen.

### **2.2.2 Lebenswirklichkeit deuten (URTEILEN)**

Die Kompetenzen, die die differenzierte Wahrnehmung der Lebenseinsichten anbahnen, erfordern eine kritische Bewertung. Die Deutungsmuster des christlichen Glaubens, die aus der Praxis Jesu als Aktualisierung der jüdischen Tradition erwachsen, sollen die Alltagsreflexion der Schülerinnen und Schüler bereichern. Die biblischen Texte zeigen, dass das Vertrauen auf Gott Widerstand gegenüber den Bedrohungen und Unfreiheiten des menschlichen Lebens provoziert und eine Befreiungspraxis in Gang setzt. Biblische Deutekategorien geben der Vernunft und den Einstellungen des Menschen auf diese Weise neue Perspektiven:

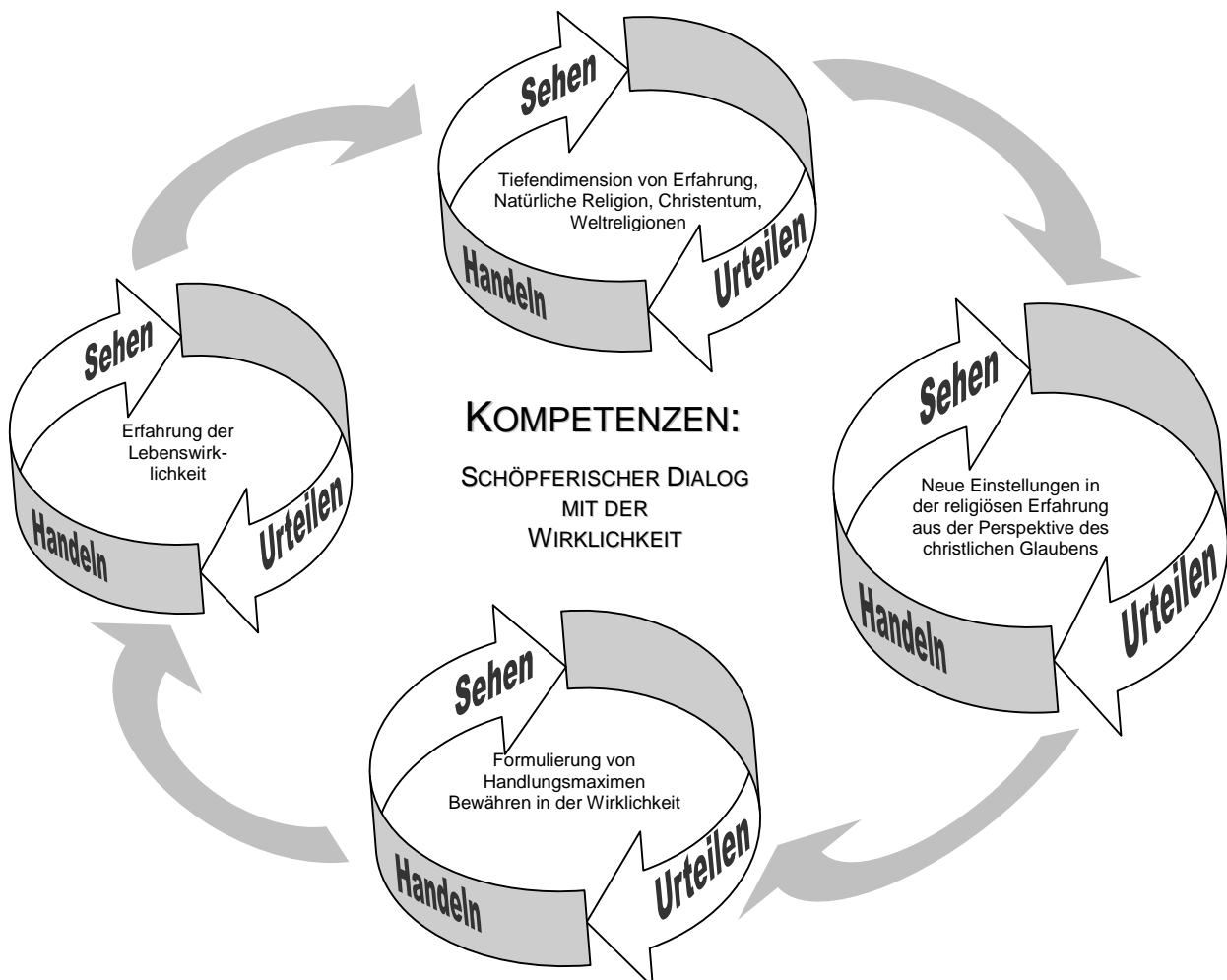
- Scheitern muss nicht das Ende der Hoffnung sein
- Versöhnung und Anerkennung des Andern ist nicht Selbstaufgabe, sondern Wandlung zu neuer Beziehungsfähigkeit
- Vergebung kann Schuld und Sünde heilen
- Liebe kann zerstörerische Strukturen überwinden
- Dem Tod steht die Hoffnung auf unzerstörbares Leben gegenüber.

Diese Glaubensüberzeugungen und verborgenen Sehnsüchte zeigen sich in den biblischen Texten als Verheißungen und werden deshalb zu Deutekategorien, die die Schülerinnen und Schüler anleiten, Neues zu denken, zu beurteilen, zu fühlen und zu werten. Auf diese Weise werden Einsichten und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler perspektivisch erweitert und verändert und werden zu Leitideen neuen Handelns.

### 2.2.3 Handlungsperspektiven zeigen (HANDELN)

Die christlichen Deutekategorien werden für die Schülerinnen und Schüler auf zweierlei Weise handlungsorientierend: Für eher säkular denkende Schülerinnen und Schüler setzen sie, in deren Sprache formuliert, neue lebensfördernde Impulse frei. Theologisch Zentrales wandert in den Bereich säkularen Denkens und Handelns und bereichert unsere Kultur mit neuen Einsichten. Eher religiös geprägte Schülerinnen und Schüler integrieren christliche Gehalte in das eigene Lebenskonzept. Der Religionsunterricht hat zu zeigen, wie durch Wahrnehmungsschärfe und kritisches Urteilen die Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler erweitert wird. Die Kompetenzen regen an, im RU Modelle zu erproben, wie das Geltendmachen eigener, lebensfördernder Ansprüche in den einzelnen Handlungsfeldern gelingen kann.

### 2.2.4 Grafik zu Sehen-Urteilen-Handeln



## 2.3 Lernbereiche

Die vertikale und horizontale Verschränkung eines jeweiligen Lernbereichs über die Lernbausteine ermöglicht, dass sich über einen Bildungsgang hinweg zusammenhängende Einsichten ergeben. Diese bewirken die Vernetzung des Wissens, die Entwicklung von Einstellungen und die Annahme von Grundsätzen, die das Leben orientieren und prägen. Für den LP bleiben die Zusammenhänge und Beziehungen des Alltagslebens leitend, damit die Schülerinnen und Schüler sie deuten lernen und dazu Stellung beziehen.

Damit dies in differenzierten Lernschritten gelingt, beschreibt der Lehrplan in den formulierten Kompetenzen, wie sinnvolles Orientierungs- und Handlungswissen der Schülerinnen und Schüler über die Stufen des Sehens, Urteilens und Handelns aufgebaut wird.

Der vorliegende Lehrplan Katholische Religion geht davon aus, dass sich bestimmte Erfahrungen und Fragen in unterschiedlichen Lebensaltern immer wieder neu und anders stellen. Es gibt keine, auch keine religiösen Fragen, die modular abschließen. Permanente Wiederholungen werden gleichwohl vermieden. Die ausgesuchten Lernbereiche werden mit aufsteigenden Kompetenzstufen in Form eines Spiralcurriculums über mehrere Lernbausteine hinweg geführt.

In der Übersicht werden zwei große Einheiten deutlich: Nach den Lernbausteinen Basis und 1 bis 3 erfolgt ein Einschnitt.

Die ersten Lernbausteine im Segment des Berufsvorbereitungsjahres, des Berufsgrundbildungsjahres, der Förderklassen, der Berufsfachschule und der Berufsschule des Dualen Systems verstehen sich als Einheit mit einem verstärkten Lebens- und Berufsweltbezug. Die Vermittlung der Kompetenzen geschieht an zentralen Inhalten des christlichen Glaubens im Kontext eines akzentuierten Lebens- und Berufsbezuges.

Eine Besonderheit bilden die Lernbausteine 2 und 3, die keinem direkten Abschluss zugeordnet sind und damit Raum bieten, auf die jeweiligen Horizonte in den beruflichen Fachrichtungen der Berufsschule und Berufsfachschule einzugehen.

Die Bausteine 4 bis 7 im Bereich der FOS I und II sowie in Klassen mit hohem Abiturientenanteil orientieren sich an den höher qualifizierenden Abschlüssen der Fachhochschulreife. Die Bedeutung der fachwissenschaftlich-inhaltsbezogenen Kompetenzen nimmt zu.

Die Auswahl der Lernbereiche orientiert sich an den Themenbereichen des Grundlagenplanes, den Gegenstandsbereichen der Richtlinien zu den Bildungsstandards und den Perspektiven von Kirche und Theologie in den einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur.

## **2.4 Kompetenzen und Theologische Akzentuierungen**

Die Darstellung der Lernbereiche im Einzelnen, die sich an der didaktischen Struktur des Grundlagenplanes orientiert, umfasst anzustrebende Kompetenzen und theologische Akzentuierungen.

Die Kompetenzen werden in der Bearbeitung herausfordernder Situationen aus den beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Lebensbereichen in der Auseinandersetzung mit überliefertem Glaubensgut entwickelt.

Da im Religionsunterricht der Berufsbildenden Schulen auf der Grundlage seiner primären Bezugswissenschaft Theologie die „Fachwissenschaft“ nicht im Ganzen zur Sprache kommen kann, müssen Akzente gesetzt werden.

Die im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen und theologischen Akzentuierungen sind verbindlich, jedoch nicht abschließend.

### 3 Übersicht über die Lernbausteine und Lernbereiche

Lernbereiche	1.1 Religion im Leben begegnen	2.1 Christsein in Beziehungen	3.1 Leben und Arbeiten	4.1 Mit Krisen und Konflikten im Leben umgehen	5.1 Die Frage nach Gott
Basislernbaustein	Religiosität wahrnehmen	Ich	Arbeit ist notwendig – Arbeitslosigkeit ist belastend	Krisen und Konflikte als Teil des Lebens akzeptieren	Gott entdecken
Lernbaustein 1	Die kulturelle Dimension von Religion	Ich und Du	Arbeit ist für den Menschen	Krisen und Konflikte als Herausforderung	Der verlorengegangene Gott
Lernbaustein 2	Die gesellschaftliche Dimension von Religion	Ich, Wir und die Anderen	Menschenwürdige Arbeit	Das Leben gestalten	Sichtbarmachung des Unsichtbaren – Sakramente
Lernbaustein 3	Die gesellschaftskritische Dimension von Religion	Nächsten- und Gottesliebe	Arbeit gestalten	Das Leben verantworten	Nachfolge Jesu Christi
Lernbereiche	1.2 Kirche als Volk Gottes in der Welt	2.2 Leben in der Nachfolge Jesu Christi	3.2 Die Frage nach dem Sinn und die christliche Hoffnung	4.2 Ethisches Handeln zwischen individuellem Freiheitsstreben und solidarischer Verantwortung	5.2 Die Frage nach Gott
Lernbaustein 4	Die Frage nach der Kirche	Jesus von Nazareth	Auf der Suche nach Leben in Fülle	Der Mensch als Person	Der verkündete Gott
Lernbaustein 5	Kirche in Entwicklung	Christ sein wegen Christus	Kritische Prüfung vielfältiger Sinnangebote	Der Mensch als soziales Wesen	Gott vor uns
Lernbaustein 6	Kirche in der Gesellschaft	Sich dem Anspruch Jesu Christi stellen	Christliches Leben - Es geht wirklich!	Der Mensch in Selbstverantwortung	Erinnerte Hoffnung auf das Reich Gottes
Lernbaustein 7	Kirche als Volk Gottes	Nachfolgen	Begriffene und reflektierte Hoffnung	Der Mensch als gesellschaftlich verantwortliches Wesen	Mehr als das Ganze

## 4 Die Lernbausteine im Einzelnen

### 4.1 Basislernbaustein:

Schulform: BVJ, BGJ, BGS, Handelsschule

Zeitrhythmuswert: 80 Stunden

Lernbereich 1:

#### Religion im Leben begegnen – Religiosität wahrnehmen

##### Kompetenzen

Eigene Erfahrungen, Fragen und Vorbehalte mit Blick auf Glauben und Religion wahrnehmen und reflektieren

Einflüsse von Religion in Lebensentwürfen entdecken

Grundformen religiöser Praxis beschreiben und hinterfragen

##### Theologische Akzentuierung

Glaube und Religion

Menschen leben Religion

religiöse Feste, Rituale und Sprachformen

Nächstenliebe (Mt 25,31-46)

Lernbereich 2:

#### Christsein in Beziehungen – Ich

##### Kompetenzen

Den Menschen als ein auf Gemeinschaft hin geschaffenes Individuum verstehen

Erfahrungen, Erwartungen und Wünsche im Hinblick auf die eigenen Beziehungen beschreiben

Selbstannahme und Selbstwertgefühl als grundlegende Ziele der Persönlichkeitsentwicklung begreifen

##### Theologische Akzentuierung

Erschaffung des Menschen als Ebenbild Gottes, als Mann und Frau (Gen 1,27)

Mensch als Person

Bedeutung von Familie, Freundschaft, Partnerschaft, Ehe

Lernbereich 3:

**Leben und Arbeiten – Arbeit ist notwendig – Arbeitslosigkeit ist belastend**

<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzen</b></p> <p>Erfahrungen von Leben und Arbeit reflektieren</p> <p>Die Arbeit anderer Menschen als Bedingung meines eigenen Überlebens wahrnehmen</p> <p>Arbeit als eine persönliche Herausforderung annehmen</p> <p>Eine gereifte Entscheidung für eine Berufsausbildung finden</p> <p>Arbeit als Mitwirkung zu einem größeren Ganzen entdecken</p>
<p style="text-align: center;"><b>Theologische Akzentuierung</b></p> <p>„Macht euch die Erde untertan“ (Gen 1,28)</p> <p>„Süß ist der Schlaf des Arbeiters“ (Koh 5,11)</p> <p>„Was Deine Hände erwarben, kannst Du genießen“ (Ps 128,2)</p> <p>„Jede Arbeit bringt Erfolg“ (Spr 14,23)</p> <p>Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16)</p>

Lernbereich 4:

**Mit Krisen und Konflikten im Leben umgehen – Krisen und Konflikte als Teil des Lebens akzeptieren**

<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzen</b></p> <p>Eigene und fremde Emotionen wahrnehmen</p> <p>Formen, Ursachen und Folgen von Gewalt beschreiben</p> <p>Erfahrungen mit Konflikten beschreiben und reflektieren</p> <p>Sich an Werten und Regeln für das Zusammenleben orientieren</p>
<p style="text-align: center;"><b>Theologische Akzentuierung</b></p> <p>Dekalog (Ex 20, Dtn 5)</p> <p>Schuld und Sünde</p> <p>Kain und Abel (Gen 4)</p>

Lernbereich 5:

**Die Frage nach Gott – Gott entdecken**

**Kompetenzen**

In Lebensräumen Gott entdecken

Nach Gott im eigenen Leben fragen

Gottesvorstellungen und Gottesbilder zur Sprache bringen

**Theologische Akzentuierung**

Selbstoffenbarung Gottes als JHWH (Ex 3,7-15)

Der barmherzige Vater (Lk 15,11-32)

## 4.2 Lernbaustein 1

Schulart:	BGJ, GS – zweijährig, BS - Grundstufe
Zeitrictwert:	40 Stunden für Teilzeitunterricht; 80 Stunden für Vollzeitunterricht

Lernbereich 1:

### Religion im Leben begegnen – Die kulturelle Dimension von Religion

<b>Kompetenzen</b>
Religiöse Phänomene im Alltag entdecken und untersuchen Religiöse Elemente in der abendländischen Kultur konstruktiv-kritisch reflektieren Zum Leben in der eigenen Religionsgemeinschaft Stellung beziehen
<b>Theologische Akzentuierung</b>
Gebet, Gottesdienst christliche Kunst und Kultur Christ sein (katholisch, evangelisch) Credo

Lernbereich 2:

### Christsein in Beziehungen – Ich und Du

<b>Kompetenzen</b>
Erwartungen der Mitmenschen reflektieren Werte und Maßstäbe für gelingende Beziehungen entwickeln Liebe als Voraussetzung für persönliches Wachsen und Reifen verstehen
<b>Theologische Akzentuierung</b>
Dreifaches Liebesgebot Goldene Regel (Mt 7,12-14) Liebe (1 Kor 13)

Lernbereich 3:

### **Leben und Arbeiten – Arbeit ist für den Menschen**

#### **Kompetenzen**

Arbeit mit ihren Chancen und Problemen begreifen  
Eigene Talente, Fähigkeiten und Charismen entdecken und ausbauen  
Erfahrungen von Selbst- und Fremdbestimmung reflektieren und deuten

#### **Theologische Akzentuierung**

Arbeit und Teilhabe an Gottes Schöpfung  
Arbeit als Herausforderung, als Erfüllung, als Mühe und als Last (Gen 3, 17-19)  
Sozialenzyklika „laborem exercens“, insbes.: Selbstwertschätzung, Entfremdung und Wandel der Arbeit

Lernbereich 4:

### **Mit Krisen und Konflikten im Leben umgehen – Krisen und Konflikte als Herausforderung**

#### **Kompetenzen**

Konflikte analysieren und unterscheiden  
Möglichkeiten des Umgangs mit Gewalt entdecken und reflektieren  
Sinn und Zweck von Strafe bewerten  
Strategien zur Konfliktbearbeitung entwickeln

#### **Theologische Akzentuierung**

Jesuanische Alternative (Mt 26, 52)  
Versöhnung und Vergebung

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Der verlorengegangene Gott**

### **Kompetenzen**

Die Fragen reflektieren: „Wie kommt Gott in das Leben und wie geht er verloren?“

Die Relevanz des Gottesglaubens in den unterschiedlichen Lebensbezügen erkunden

Gottesentfremdungen überprüfen

### **Theologische Akzentuierung**

Ambivalenz in der religiösen Sozialisation und Erziehung

„Gott ist tot, es lebe der Mensch“ - Was fehlt, wenn Gott fehlt?

Moderne ohne Gott

### 4.3 Lernbaustein 2

Schulart: BS – Fachstufe 1

Zeitrictwert: 40 Stunden

Lernbereich 1:

#### **Religion im Leben begegnen – Die gesellschaftliche Dimension von Religion**

##### **Kompetenzen**

Religion und Kirche als Konkretion von Glaube in Geschichte und Gegenwart interpretieren und reflektieren

Religiöse und geschichtliche Hintergründe gesellschaftlicher Strukturen darstellen

Religiöse Bilder und religiöse Sprache erschließen

##### **Theologische Akzentuierung**

Diakonia

Werte und Wertediskussion

Mythen und Schöpfungserzählungen

Gleichnisse

Reformation

Lernbereich 2:

#### **Christsein in Beziehungen – Ich, Wir und die Anderen**

##### **Kompetenzen**

Das Zusammenspiel unterschiedlicher Erwartungen in Beziehungen werten

Das Zusammenleben in sozialen Systemen und Gemeinschaften reflektieren

Eigene Gaben und eigene Talente für die Gemeinschaft einsetzen

##### **Theologische Akzentuierung**

Macht und Gerechtigkeit

Subsidiaritätsprinzip

Christliche Verantwortung

Lernbereich 3:

### **Leben und Arbeiten – Menschenwürdige Arbeit**

<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Bedeutung der eigenen Arbeit reflektieren Wertschätzung von Arbeit als Voraussetzung für den sozialen Frieden bewusst machen Teilhabe an politischen, kulturellen und ökonomischen Austauschprozessen als Gradmesser für eine humane Gesellschaft begreifen</p>
<p style="text-align: center;"><b>Theologische Akzentuierung</b></p> <p>Sozialzyklika: „Centesimus annus“ - Recht auf Arbeit für Alle Arbeit und Verantwortung Vorrang der Arbeit vor dem Kapital Arbeit für Menschen – Menschen für Arbeit Bedeutung des Sabbats</p>

Lernbereich 4:

### **Mit Krisen und Konflikten im Leben umgehen – Das Leben gestalten**

<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzen</b></p> <p>Krankheit, Sterben und Tod als Teil des Lebens sehen und akzeptieren Sich Widerfahrnissen des Lebens stellen und sie bearbeiten Gewissensfragen und Gewissenskonflikte reflektieren</p>
<p style="text-align: center;"><b>Theologische Akzentuierung</b></p> <p>Sterbebegleitung, Tod und Trauer Lebenskrisen/Lebenswenden Kreuzestod Jesu</p>

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Sichtbarmachen des Unsichtbaren – Sakramente**

### **Kompetenzen**

Den Unterschied von Wahrheit und Wirklichkeit in der Rede von Gott erkennen  
Sakramentale Vollzüge als lebensrelevant entdecken  
Sakramentale Handlungen als Ausdruck der Reich-Gottes-Botschaft mit Herausforderungen des realen Lebens verknüpfen

### **Theologische Akzentuierung**

Gleichnisse, Metaphern, Allegorien  
Sakramente als Heilszeichen an den Wendepunkten des Lebens  
Die sieben Gaben des Geistes (Jes 11,2)  
Kirche und ihre Grundvollzüge

#### 4.4 Lernbaustein 3

Schulart: BS – Fachstufe 2

Zeitrhythmuswert: 40 Stunden

Lernbereich 1:

#### **Religion im Leben begegnen – Die gesellschaftskritische Dimension von Religion**

##### **Kompetenzen**

Den gesellschaftsverändernden Auftrag der jüdisch-christlichen Tradition wahrnehmen

Nächsten- und Feindesliebe als Konkretion des Christentums annehmen

Das Christentum als zukunftssichernde Tradition mitgestalten

##### **Theologische Akzentuierung**

Option für die Armen

Sozialethischer Anspruch der Propheten

Lateinamerikanische Kirche des Volkes

Bergpredigt als Friedensbotschaft

Lernbereich 2:

#### **Christsein in Beziehungen – Nächsten- und Gottesliebe**

##### **Kompetenzen**

Die Korrelation von Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstliebe verstehen

Beziehungen aus dem Geist der christlichen Botschaft verantwortlich gestalten

Schuld und Versagen in menschlichen Beziehungen reflektieren

##### **Theologische Akzentuierung**

Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37)

Die Werke der Barmherzigkeit (Mt 25,31-46)

„Das Programm Jesu - das sehende Herz“ (DEUS CARITAS EST, S. 46, 2006)

Glaube, der in der Liebe wirksam wird (Gal 5,6)

Lernbereich 3:

**Leben und Arbeiten – Arbeit gestalten**

**Kompetenzen**

Arbeit, Freizeit, Beziehung miteinander in Einklang bringen  
Die gesellschaftliche Wirklichkeit von Arbeit hinterfragen und mitgestalten  
Die Ordnung der Wirtschaft als Schöpfungsauftrag sehen

**Theologische Akzentuierung**

Apostolisches Schreiben: „familiaris consortio“  
Vereinbarkeit von Familie und Beruf  
Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur in Arbeit, Wirtschaft, Forschung und Technik

Lernbereich 4:

**Mit Krisen und Konflikten im Leben umgehen – Das Leben verantworten**

**Kompetenzen**

Sich in Situationen, Verhaltens- und Denkweisen anderer Menschen einfühlen  
Krisen und Konflikte als Herausforderungen des Lebens annehmen und an ihnen reifen  
Widerfahrnisse des Lebens als religiöse Frage deuten und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen

**Theologische Akzentuierung**

Sendungsauftrag der Getauften  
Christsein in Entscheidungssituationen  
Das christliche Eheverständnis

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Nachfolge Jesu Christi**

### **Kompetenzen**

Zeichenhafte Handlungen Jesu als hoffnungerschließende Erzählungen begreifen

Handlungsmöglichkeiten im Leben erkunden

Solidarität als Ausblick auf das Reich Gottes gestalten

### **Theologische Akzentuierung**

Mahlgemeinschaft mit Sündern, Zöllnern, etc. (Lk 19,1-10)

Compassionsprojekte, Misereor, Caritas

## 4.5 Lernbaustein 4

Schulart: FOS – Klassenstufe 11

Zeitrictwert: 40 Stunden

Lernbereich 1:

### **Kirche als Volk Gottes in der Welt – Die Frage nach der Kirche**

#### **Kompetenzen**

Wahrnehmungen und Erfahrungen mit Kirche heute reflektieren und den eigenen Standpunkt begründen

Die verschiedenen Dimensionen des Begriffes Kirche in ihrer Bedeutung darstellen

Kirche in ihrem Auftrag erfassen, die Botschaft Jesu zu leben

#### **Theologische Akzentuierung**

Gottes Haus

Glaubensgemeinschaft

Die Kirche als Institution

„Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazu gegeben.“ (Mt 6,33)

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“ (Mt 18,20)

Pfingsten (Apg 2)

Lernbereich 2:

### **Leben in der Nachfolge Jesu Christi – Jesus von Nazareth**

#### **Kompetenzen**

Die historischen und politischen Hintergründe der Jesusgeschichte reflektieren  
Stationen des Lebens Jesu und Konsequenzen seines Denkens und Handelns erfassen

Den Tod am Kreuze als Abrechnung der damals Mächtigen mit der Botschaft Jesu begreifen

#### **Theologische Akzentuierung**

Zeit und Umfeld Jesu

Wendepunkte und Krisen im Leben Jesu

Passionsgeschichte

Magnificat (Lk 1,39-55)

Lernbereich 3:

### **Die Frage nach dem Sinn und die christliche Hoffnung – Auf der Suche nach Leben in Fülle**

#### **Kompetenzen**

Eigene Positionen und Vorstellungen sinnerfüllten Lebens weiterentwickeln und Erfahrung von Sinnlosigkeit reflektieren

Leben als Aufgabe wahrnehmen und gestalten

Menschsein reflektieren und menschlich handeln

Suche nach Wahrheit als stetige Aufgabe begreifen

#### **Theologische Akzentuierung**

„Leben in Fülle“ (Joh 10,10)

Biblische Urgeschichten

Leben Jesu

Tugenden (Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Maßhaltung, Glaube, Hoffnung, Liebe)

Lernbereich 4:

### **Ethisches Handeln zwischen individuellem Freiheitsstreben und solidarischer Verantwortung – Der Mensch als Person**

#### **Kompetenzen**

Vernunft und Freiheit als Geschenke Gottes verstehen

Jeden Menschen als Person anerkennen

Die wechselseitige Verwiesenheit von Freiheit und Verantwortung als Grundverständnis des Menschen erfassen

#### **Theologische Akzentuierung**

Katholische Soziallehre: Personalitätsprinzip

Das biblische Verständnis von Menschsein: Der Mensch als ein durch Beziehung geprägtes Wesen

Goldene Regel (Mt 7,12-14) und kategorischer Imperativ

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Der verkündete Gott**

### **Kompetenzen**

Prägende Gottesbilder in der Verkündigung reflektieren

Erfahrungen gelungener Nachfolge wahrnehmen und aktualisieren

Religionskritik als Auseinandersetzung mit der Gottesfrage begreifen

### **Theologische Akzentuierung**

Gottesbilder

Armutsbewegungen

von Gott bewegte Menschen

Religionskritik (z. B. Marx, Nietzsche, Freud, Feuerbach, Neoatheisten)

## 4.6 Lernbaustein 5

Schulart: FOS – Klassenstufe 11

Zeitrichtwert: 40 Stunden

Lernbereich 1:

### **Kirche als Volk Gottes in der Welt – Kirche in der Entwicklung**

#### **Kompetenzen**

Die Geschichte der Kirche als Ausdruck der Verdunklung und der Wiedergewinnung der Botschaft Jesu werten

Die Kirche vor dem Hintergrund der Kirchengeschichte deuten

Zukunftsperspektiven von Kirche entwickeln

#### **Theologische Akzentuierung**

Die Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen

Schuldbekenntnis der Kirche

Ecclesia semper reformanda

Konzilien, Ökumene

Lernbereich 2:

### **Leben in der Nachfolge Jesu Christi – Christ sein wegen Christus**

#### **Kompetenzen**

Den historischen Jesus und den kerygmatischen Christus unterscheiden

Das Leben und Handeln Jesu als erlebte Gegenwart JHWHs erfassen

Die Bedeutung der Botschaft des Auferstandenen für die ihm Nachfolgenden entdecken

#### **Theologische Akzentuierung**

„Christus des Glaubens“

Wahrer Gott und wahrer Mensch

Jesus als Bild Gottes

Maria unter dem Kreuz und als erste „Auferstehungszeugin“

Biblische Frauengestalten

Lernbereich 3:

**Die Frage nach dem Sinn und die christliche Hoffnung – Kritische Prüfung vielfältiger Sinnangebote**

**Kompetenzen**

Zweifel, Irrungen und Verwirrungen als Bestandteil ernsthafter Suche deuten  
Sehnsüchte, Träume, Utopien, Visionen als Triebkräfte des Lebens erkennen  
Den Menschen als Transzendenz suchendes Wesen verstehen  
Gott von Götzen unterscheiden

**Theologische Akzentuierung**

Von Gott auf Gott hin geschaffen  
Patriarchenerzählungen  
Goldenes Kalb (Ex 32 ff.)  
„Man kann nicht zwei Herren dienen“ (Mt 6, 24–25)

Lernbereich 4:

**Ethisches Handeln zwischen individuellem Freiheitsstreben und solidarischer Verantwortung – Der Mensch als soziales Wesen**

**Kompetenzen**

Den Menschen als auf Gemeinschaft hin angelegtes Wesen deuten  
Gesellschaftliche Regeln als Begrenzung und Schutz von Freiheit anerkennen  
Den anderen Menschen wahrnehmen und verantwortlich handeln

**Theologische Akzentuierung**

Speisung der 5000 (Mk 6)  
Katholische Soziallehre: Solidaritätsprinzip  
10 Gebote: Bewahrung der Freiheit (Ex 20; Dtn 5)

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Gott vor uns**

### **Kompetenzen**

Die biblische Gottestradiation in ihrer Relevanz für unser Leben als Menschen mit Menschen erfassen

In der Exoduserfahrung die Herausforderung durch den Gott-vor-uns entdecken

### **theologische Akzentuierung**

Entdeckung der Eschatologie des Namens JHWH (Ex 3,14; 1 Joh 4,16)

Auszug aus der Sklaverei (Ex 12 ff.)

## 4.7 Lernbaustein 6

Schulart: FOS – Klassenstufe 12; Klassen mit hohem Abiturientenanteil

Zeitrichtwert: 40 Stunden

Lernbereich 1:

### **Kirche als Volk Gottes in der Welt – Kirche in der Gesellschaft**

#### **Kompetenzen**

Die Bedeutung der Kirche in einer (post)säkularen Gesellschaft reflektieren

Die gesellschaftskritische Funktion von Kirche ergründen

Kirche mitgestalten

#### **Theologische Akzentuierung**

Pastoralkonstitution „gaudium et spes“

Synodenbeschluss „Kirche und Arbeitswelt“

Diakonia, Koinonia, Liturgia, Martyria

Lernbereich 2:

### **Leben in der Nachfolge Jesu Christi – Sich dem Anspruch Jesu Christi stellen**

#### **Kompetenzen**

Jesu Selbstverständnis reflektieren

Die Forderungen der Bergpredigt erläutern

Die Bedeutung der Mahlgemeinschaften Jesu reflektieren

#### **Theologische Akzentuierung**

Menschensohn-Worte

Reich-Gottes-Botschaft

Sünderinnen und Sünder (z. B. Joh 8,1-11)

Zöllner, z. B. Zachäus (Lk 19,1-10)

Lernbereich 3:

**Die Frage nach dem Sinn und die christliche Hoffnung – Christliches Leben – Es geht wirklich!**

**Kompetenzen**

Beispiele christlichen Lebens kritisch würdigen  
Werte und Normen als Konkretion christlicher Hoffnung annehmen  
Mensch sein im Horizont der einen Menschheit und Menschsein auf der Grundlage christlichen Glaubens gestalten

**Theologische Akzentuierung**

Biblische Gestalten und Heilige  
Gottesliebe und Nächstenliebe (Lk 10,27)

Lernbereich 4:

**Ethisches Handeln zwischen individuellem Freiheitsstreben und solidarischer Verantwortung – Der Mensch in Selbstverantwortung**

**Kompetenzen**

Verantwortung für sich selbst übernehmen  
Subsidiarität als gesellschaftsgestaltendes Prinzip entdecken  
Die berechtigten Ansprüche Anderer in mein Verständnis von Verantwortung und Selbstverantwortung integrieren

**Theologische Akzentuierung**

Berufungen  
Das Spannungsverhältnis von Eigen-, Nächsten- und Gottesliebe  
Katholische Soziallehre: Subsidiaritätsprinzip  
Paulinische „Bergpredigt“ (Röm 12)  
Heilungserzählungen (z. B. Mk 10,46-52)

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Erinnerter Hoffnung auf das Reich Gottes**

### **Kompetenzen**

Den Glauben als „herausfordernden Stachel“ wahrnehmen und im eigenen Leben verorten

Die religions- und götzekritischen biblischen Traditionen als Anfrage verstehen und Zukunft schaffende Perspektiven entwickeln

Die gesellschaftskritische Dimension der Rede vom Reich Gottes angesichts bestehender Verhältnisse entwickeln

### **Theologische Akzentuierung**

Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung“

Glaube als „gefährliche“ Erinnerung“

Jakobs Kampf mit JHWH (Gen 32,23-33)

Opferung Isaaks (Gen 22,1-19)

Eschatologischer Vorbehalt

## 4.8 Lernbaustein 7

Schulart: FOS – Klassenstufe 12, Klassen mit hohem Abiturientenanteil

Zeitrictwert: 40 Stunden

Lernbereich 1:

### **Kirche als Volk Gottes in der Welt – Kirche als Volk Gottes**

#### **Kompetenzen**

Im Exodusmotiv eine handlungsleitende Perspektive für die Kirche als Ort des Aufbruchs und der Suche in Gemeinschaft entdecken

Die Kirche als „Heilsraum für Leidende, Arme und Ausgegrenzte“ wahrnehmen

Kirche als Ort der Hoffnung auf das Reich Gottes deuten

#### **Theologische Akzentuierung**

„Nahet euch Gott, so wird er sich euch nähern“ (Jes 55,6);

„Der Herr ist allen, die ihn anrufen, nahe“ (Ps 145,18)

Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung“

Zweites Vatikanisches Konzil: „lumen gentium“

Lernbereich 2:

### **Leben in der Nachfolge Jesu Christi – Nachfolgen**

#### **Kompetenzen**

Das „Anstößige“ der Botschaft Jesu auf die eigene Lebensgestaltung beziehen

Die gesellschaftsverändernde Kraft der Botschaft der Liebe reflektieren

Die Besonderheit des Glaubens an die Auferstehung des gekreuzigten Messias reflektieren

#### **Theologische Akzentuierung**

Seligpreisungen (Lk 6,20-26)

Feindesliebe (Mt 5,43-48)

Haltungen, die befreien und versöhnen (Röm 12)

Hoffnung wider alle Hoffnungslosigkeit

Lernbereich 3:

**Die Frage nach dem Sinn und die christliche Hoffnung – Begriffene und reflektierte Hoffnung**

**Kompetenzen**

Suche nach Sinn als Annäherung an Gott deuten  
Botschaft vom Reich Gottes als Heilsangebot begreifen  
Christlich-jüdische Tradition als Ausdruck der Hoffnung auf das Reich Gottes darstellen

**Theologische Akzentuierung**

Die Gerechtigkeit Gottes  
„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6)  
Gleichnisse, z. B. Senfkornleichnis (Mk 4,30-32)  
Menschensohn, Messias

Lernbereich 4:

**Ethisches Handeln zwischen individuellem Freiheitsstreben und solidarischer Verantwortung – Der Mensch als gesellschaftlich verantwortliches Wesen**

**Kompetenzen**

Nächstenliebe als „Fernliebe“ gestalten  
Sich als Christin und Christ diakonisch in Gesellschaft und Politik engagieren  
Die Verantwortung für kommende Generationen annehmen

**Theologische Akzentuierung**

Katholische Soziallehre: Gemeinwohlprinzip  
Globalisierung, Eine-Welt-Gedanke  
Prinzip Verantwortung  
Bewahrung der Schöpfung

Lernbereich 5:

## **Die Frage nach Gott – Mehr als das Ganze**

### **Kompetenzen**

Verdrängtes und Totgeschwiegenes als Ursachen von Leid und Unrecht wahrnehmen

Die Theodizeefrage als leidenschaftliche Rückfrage an Gott und den Menschen entfalten

In Gott den eschatologischen Grund der Hoffnung auf universale Gerechtigkeit für Lebende und Tote entdecken

### **Theologische Akzentuierung**

„Die Mystik der offenen Augen“

Von Gott reden nach Auschwitz

Hiob

Auferstehung der Toten (1 Kor 15,12-22);

Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung“

## Anlage: Übersicht über die Lernbereiche und Kompetenzen

<b>Lernbereich 1.1: Religion im Leben begegnen</b>			
<b>Basislernbaustein</b>	<b>Lernbaustein 1</b>	<b>Lernbaustein 2</b>	<b>Lernbaustein 3</b>
Religiosität wahrnehmen	Die kulturelle Dimension von Religion	Die gesellschaftliche Dimension von Religion	Die gesellschaftskritische Dimension von Religion
<b>Kompetenzen</b>			
Eigene Erfahrungen, Fragen und Vorbehalte mit Blick auf Glauben und Religion wahrnehmen und reflektieren	Religiöse Phänomene im Alltag entdecken und untersuchen	Religion und Kirche als Konkretion von Glaube in Geschichte und Gegenwart interpretieren und reflektieren	Den gesellschaftsverändernden Auftrag der jüdisch-christlichen Tradition wahrnehmen
Einflüsse von Religion in Lebensentwürfen entdecken	Religiöse Elemente in der abendländischen Kultur konstruktiv-kritisch reflektieren	Religiöse Hintergründe gesellschaftlicher Strukturen darstellen	Nächsten- und Feindesliebe als Konkretion des Christentums annehmen
Grundformen religiöser Praxis beschreiben und hinterfragen	Zum Leben in der eigenen Religionsgemeinschaft Stellung beziehen	Religiöse Bilder und religiöse Sprache erschließen	Das Christentum als zukunftsichernde Tradition mitgestalten

<b>Lernbereich 1.2: Kirche als Volk Gottes in der Welt</b>			
<b>Lernbaustein 4</b>	<b>Lernbaustein 5</b>	<b>Lernbaustein 6</b>	<b>Lernbaustein 7</b>
Die Frage nach der Kirche	Kirche in der Entwicklung	Kirche in der Gesellschaft	Kirche als Volk Gottes
<b>Kompetenzen</b>			
Wahrnehmungen und Erfahrungen mit Kirche heute reflektieren und den eigenen Standpunkt begründen	Die Geschichte der Kirche als Ausdruck der Verdunklung und der Wiedergewinnung der Botschaft Jesu werten	Die Bedeutung der Kirche in einer (post)säkularen Gesellschaft reflektieren	Im Exodusmotiv eine handlungsleitende Perspektive für die Kirche als Ort des Aufbruchs und der Suche in Gemeinschaft entdecken
Die verschiedenen Dimensionen des Begriffes Kirche in ihrer Bedeutung darstellen	Die Kirche vor dem Hintergrund der Kirchengeschichte deuten	Die gesellschaftskritische Funktion von Kirche ergründen	Die Kirche als „Heilsraum für Leidende, Arme und Ausgegrenzte“ wahrnehmen
Kirche in ihrem Auftrag erfassen, die Botschaft Jesu zu leben	Zukunftsperspektiven von Kirche entwickeln	Kirche mitgestalten	Kirche als Ort der Hoffnung auf das Reich Gottes deuten

<b>Lernbereich 2.1: Christsein in Beziehungen</b>			
<b>Basislernbaustein</b>	<b>Lernbaustein 1</b>	<b>Lernbaustein 2</b>	<b>Lernbaustein 3</b>
Ich	Ich und Du	Ich, wir und die Anderen	Nächsten- und Gottesliebe
<b>Kompetenzen</b>			
Den Menschen als ein auf Gemeinschaft hin geschaffenes Individuum verstehen	Erwartungen der Mitmenschen reflektieren	Das Zusammenspiel unterschiedlicher Erwartungen in Beziehungen werten	Die Korrelation von Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstliebe verstehen
Erfahrungen, Erwartungen und Wünsche im Hinblick auf die eigenen Beziehungen beschreiben	Werte und Maßstäbe für gelingende Beziehungen entwickeln	Das Zusammenleben in sozialen Systemen und Gemeinschaften reflektieren	Beziehungen aus dem Geist der christlichen Botschaft verantwortlich gestalten
Selbstannahme und Selbstwertgefühl als grundlegende Ziele der Persönlichkeitsentwicklung begreifen	Liebe als Voraussetzung für persönliches Wachsen und Reifen verstehen	Eigene Gaben und eigene Talente für die Gemeinschaft einsetzen	Schuld und Versagen in menschlichen Beziehungen reflektieren

<b>Lernbereich 2.2: Leben in der Nachfolge Jesu Christi</b>			
<b>Lernbaustein 4</b>	<b>Lernbaustein 5</b>	<b>Lernbaustein 6</b>	<b>Lernbaustein 7</b>
Jesus von Nazareth	Christ sein wegen Christus	Sich dem Anspruch Jesu Christi stellen	Nachfolgen
<b>Kompetenzen</b>			
Die historischen und politischen Hintergründe der Jesusgeschichte reflektieren	Den historischen Jesus und den kerygmatischen Christus unterscheiden	Jesu Selbstverständnis reflektieren	Das „Anstößige“ der Botschaft Jesu auf die eigene Lebensgestaltung beziehen
Stationen des Lebens Jesu und Konsequenzen seines Denkens und Handelns erfassen	Das Leben und Handeln Jesu als erlebte Gegenwart JHWHs erfassen	Die Forderungen der Bergpredigt erläutern	Die gesellschaftsverändernde Kraft der Botschaft der Liebe reflektieren
Den Tod am Kreuz als Abrechnung der damals Mächtigen mit der Botschaft Jesu begreifen	Die Bedeutung der Botschaft des Auferstandenen für die ihm Nachfolgenden entdecken	Die Bedeutung der Mahlgemeinschaften Jesu reflektieren	Die Besonderheit des Glaubens an die Auferstehung des gekreuzigten Messias reflektieren

<b>Lernbereich 3.1: Leben und Arbeiten</b>			
<b>Basislernbaustein</b>	<b>Lernbaustein 1</b>	<b>Lernbaustein 2</b>	<b>Lernbaustein 3</b>
Arbeit ist notwendig – Arbeitslosigkeit ist belastend	Arbeit ist für den Menschen	Menschenwürdige Arbeit	Arbeit gestalten
<b>Kompetenzen</b>			
Erfahrungen von Leben und Arbeit reflektieren	Arbeit mit ihren Chancen und Problemen begreifen	Die Bedeutung der eigenen Arbeit reflektieren	Arbeit, Freizeit, Beziehung miteinander in Einklang bringen
Die Arbeit anderer Menschen als Bedingung meines eigenen Überlebens wahrnehmen			
Arbeit als eine persönliche Herausforderung annehmen	Eigene Talente, Fähigkeiten und Charismen entdecken und ausbauen	Wertschätzung von Arbeit als Voraussetzung für den sozialen Frieden bewusst machen	Die gesellschaftliche Wirklichkeit von Arbeit hinterfragen und mitgestalten
Eine gereifte Entscheidung für eine Berufsausbildung finden	Erfahrungen von Selbst- und Fremdbestimmung reflektieren und deuten	Teilhabe an politischen, kulturellen und ökonomischen Austauschprozessen als Gradmesser für eine humane Gesellschaft begreifen	Die Ordnung der Wirtschaft als Schöpfungsauftrag sehen
Arbeit als Mitwirkung zu einem größeren Ganzen entdecken			

<b>Lernbereich 3.2: Die Frage nach dem Sinn und die christliche Hoffnung</b>			
<b>Lernbaustein 4</b>	<b>Lernbaustein 5</b>	<b>Lernbaustein 6</b>	<b>Lernbaustein 7</b>
Auf der Suche nach Leben in Fülle	Kritische Prüfung vielfältiger Sinnangebote	Christliches Leben - Es geht wirklich!	Begriffene und reflektierte Hoffnung
<b>Kompetenzen</b>			
Eigene Positionen und Vorstellungen sinnerfüllten Lebens weiterentwickeln und Erfahrung von Sinnlosigkeit reflektieren	Zweifel, Irrungen und Verwirrungen als Bestandteil ernsthafter Suche deuten	Beispiele christlichen Lebens kritisch würdigen	Suche nach Sinn als Annäherung an Gott deuten
Leben als Aufgabe wahrnehmen und gestalten	Sehnsüchte, Träume, Utopien, Visionen als Triebkräfte des Lebens erkennen	Werte und Normen als Konkretion christlicher Hoffnung annehmen	Botschaft vom Reich Gottes als Heilsangebot begreifen
Menschsein reflektieren und menschlich handeln	Den Menschen als Transzendenz suchendes Wesen verstehen	Mensch sein im Horizont der einen Menschheit und Menschsein auf der Grundlage christlichen Glaubens gestalten	Christlich-jüdische Tradition als Ausdruck der Hoffnung auf das Reich Gottes darstellen
Suche nach Wahrheit als stetige Aufgabe begreifen	Gott von Götzen unterscheiden		

<b>Lernbereich 4.1: Mit Krisen und Konflikten im Leben umgehen</b>			
<b>Basislernbaustein</b>	<b>Lernbaustein 1</b>	<b>Lernbaustein 2</b>	<b>Lernbaustein 3</b>
Krisen und Konflikte als Teil des Lebens akzeptieren	Krisen und Konflikte als Herausforderung	Das Leben gestalten	Das Leben verantworten
<b>Kompetenzen</b>			
Eigene und fremde Emotionen wahrnehmen	Konflikte analysieren und unterscheiden	Krankheit, Sterben und Tod als Teil des Lebens sehen und akzeptieren	Sich in Situationen, Verhaltens- und Denkweisen anderer Menschen einfühlen
Formen, Ursachen und Folgen von Gewalt beschreiben	Möglichkeiten des Umgangs mit Gewalt entdecken und reflektieren	Sich Widerfahrnissen des Lebens stellen und sie bearbeiten	Krisen und Konflikte als Herausforderungen des Lebens annehmen und an ihnen reifen
Erfahrungen mit Konflikten beschreiben und reflektieren	Sinn und Zweck von Strafe bewerten	Gewissensfragen und Gewissenskonflikte reflektieren	Widerfahrnisse des Lebens als religiöse Frage deuten und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen
Sich an Werten und Regeln für das Zusammenleben orientieren	Strategien zur Konfliktbearbeitung entwickeln		

<b>Lernbereich 4.2: Ethisches Handeln zwischen individuellem Freiheitsstreben und solidarischer Verantwortung</b>			
<b>Lernbaustein 4</b>	<b>Lernbaustein 5</b>	<b>Lernbaustein 6</b>	<b>Lernbaustein 7</b>
Der Mensch als Person	Der Mensch als soziales Wesen	Der Mensch in Selbstverantwortung	Der Mensch als gesellschaftlich verantwortliches Wesen
<b>Kompetenzen</b>			
Vernunft und Freiheit als Geschenke Gottes verstehen	Den Menschen als auf Gemeinschaft hin angelegtes Wesen deuten	Verantwortung für sich selbst übernehmen	Nächstenliebe als „Fernliebe“ gestalten
Jeden Menschen als Person anerkennen	Gesellschaftliche Regeln als Begrenzung und Schutz von Freiheit anerkennen	Subsidiarität als gesellschaftsgestaltendes Prinzip entdecken	Sich als Christin und Christ diakonisch in Gesellschaft und Politik engagieren
Die wechselseitige Verwiesenheit von Freiheit und Verantwortung als Grundverständnis des Menschen erfassen	Den anderen Menschen wahrnehmen und verantwortlich handeln	Die berechtigten Ansprüche Anderer in mein Verständnis von Verantwortung und Selbstverantwortung integrieren	Die Verantwortung für kommende Generationen annehmen

<b>Lernbereich 5.1: Die Frage nach Gott</b>			
<b>Basislernbaustein</b>	<b>Lernbaustein 1</b>	<b>Lernbaustein 2</b>	<b>Lernbaustein 3</b>
Gott entdecken	Der verlorengegangene Gott	Sichtbarmachung des Unsichtbaren – Sakramente	Nachfolge Jesu Christi
<b>Kompetenzen</b>			
In den Lebensräumen Gott entdecken	Die Fragen reflektieren: „Wie kommt Gott in das Leben und wie geht er verloren?“	Den Unterschied von Wahrheit und Wirklichkeit in der Rede von Gott erkennen	Zeichenhafte Handlungen Jesu als hoffnungserschließende Erzählungen begreifen
Nach Gott im eigenen Leben fragen	Die Relevanz des Gottesglaubens in den unterschiedlichen Lebensbezügen erkunden	Sakramentale Vollzüge als lebensrelevant entdecken	Handlungsmöglichkeiten im Leben erkunden
Gottesvorstellungen und Gottesbilder zur Sprache bringen	Gottesentfremdungen überprüfen	Sakramentale Handlungen als Ausdruck der Reich-Gottes-Botschaft mit Herausforderungen des realen Lebens verknüpfen	Solidarität als Ausblick auf das Reich Gottes gestalten

<b>Lernbereich 5.2: Die Frage nach Gott</b>			
<b>Lernbaustein 4</b>	<b>Lernbaustein 5</b>	<b>Lernbaustein 6</b>	<b>Lernbaustein 7</b>
Der verkündete Gott	Gott vor uns	Erinnerte Hoffnung auf das Reich Gottes	Mehr als das Ganze
<b>Kompetenzen</b>			
Prägende Gottesbilder in der Verkündigung reflektieren	Die biblische Gottestradiation in ihrer Relevanz für unser Leben als Menschen mit Menschen erfassen	Den Glauben als „herausfordernden Stachel“ wahrnehmen und im eigenen Leben verorten	Verdrängtes und Totgeschwiegenes als Ursachen von Leid und Unrecht wahrnehmen
Erfahrungen gelungener Nachfolge wahrnehmen und aktualisieren		Die religions- und götzekritischen biblischen Traditionen als Anfrage verstehen und Zukunft schaffende Perspektiven entwickeln	Die Theodizeefrage als leidenschaftliche Rückfrage an Gott und den Menschen entfalten
Religionskritik als Auseinandersetzung mit der Gottesfrage begreifen	In der Exoduserfahrung die Herausforderung durch den Gott-vor-uns entdecken	Die gesellschaftskritische Dimension der Rede vom Reich Gottes angesichts bestehender Verhältnisse entwickeln	In Gott den eschatologischen Grund der Hoffnung auf universale Gerechtigkeit für Lebende und Tote entdecken